

19. Ausgabe September 2008

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Kaffeetafel 2008

Foto: Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Ihre Vertreter im Stadtteil: Der neue Quartiersbeirat für die Gropiusstadt • 60 Jahre KinderClubHaus „Zwicke“ • Der Familiengarten ist eröffnet! • Die längste Kaffeetafel in der Gropiusstadt 2008 • respect to go – Die Neuköllner Jugend meldet sich zu Wort

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Sommerpause ist vorbei, die Schule hat angefangen und es tut sich wieder einiges in der Gropiusstadt. Aber bevor es Herbst wird, können wir hoffentlich noch ein paar schöne Spätsommertage genießen. So wie am 7. September bei der 7. Kaffeetafel. Sie haben ja schon auf dem Titelbild gesehen, dass es sich wieder viele Gropiusstädter bei Kaffee und Kuchen gemütlich gemacht hatten.

Die Gropiusstadt hat jetzt einen neuen Quartiersbeirat. Er wird gemäß seiner Geschäftsordnung alle 2 Jahre neu besetzt. Neue Bewohnervertreter wurden benannt und der neue Beirat hat seine Arbeit bei der 1. Sitzung am 8.9. aufgenommen. Die Quartiersbeiratsmitglieder werden sich einmischen und mitentscheiden und ihre Vor-Ort-Kennntnis wird der zukünftigen Entwicklung hier zugute kommen.

Außerdem stellen wir Ihnen diesmal eine der ältesten Jugendfreizeiteinrichtungen der Stadt vor: Seit 60 Jahren gibt es das KinderClubHaus am Zwickauer Damm, kurz „Zwicke“ genannt. Und obwohl die Zwicke so alt ist, geht es dort absolut zeitgemäß und spannend zu. Wir gratulieren zum Jubiläum!

Und auch sonst ist einiges los: Sie können an Fortbildungen teilnehmen, sich freiwillig im Rosengarten engagieren, den Familiengarten besuchen, auf's Dorfplatzfest gehen ...

Einen bunten, spannenden Herbst wünscht Ihnen

Ihre Walter-Redaktion

Der neue Quartiersbeirat für die Gropiusstadt

Der Quartiersbeirat ist eines der wichtigsten Gremien, das die Arbeit des Quartiersmanagements begleitet. Seit dem 22.3.2006 helfen seine Mitglieder mit ihrem Vor-Ort-Wissen dem Quartiersmanagement dabei, sinnvolle Projekte zu entwickeln, die dem Stadtteil zu mehr sozialer Stabilität verhelfen sollen, seinen Bewohnern größere Chancen auf Ausbildungsplätze vermitteln und der Gropiusstadt neue Impulse geben. So dass alle Menschen, egal welcher Herkunft oder Generation, hier gut leben können.

Der Quartiersbeirat trifft sich ca. einmal monatlich. Dann wird über die Ideen für Projekte gesprochen, die in der Gropiusstadt verwirklicht werden sollen: Ist es sinnvoll, hier einen Fitness-Parcours zu bauen? Wie viel Geld steht dafür zur Verfügung? Ist dann noch genug Geld für den „Babysitterführerschein“ für Jugendliche da? Soll es auch im nächsten Jahr wieder das soziale Training an der Liebig Oberschule geben? Der Beirat diskutiert die Projektanträge und gibt sein Votum ab, welche Projekte in der Gropiusstadt in Zukunft durchgeführt werden sollten, was neu gebaut werden kann, eben wie viel Geld wofür aus den Sozialen-Stadt-Mitteln zur Verfügung gestellt werden soll. Und dass das Votum des Beirats zählt, sieht man daran, dass Quartiersmanagement, Bezirk und Senat die Beschlüsse des Beirats konsequent umgesetzt haben.

Der Quartiersbeirat hat 23 stimmberechtigte Mitglieder und ebensoviele Stellvertreter. Er soll in seiner Gesamtheit das Gropiusstadt-Quartier widerspiegeln, deshalb sollen 12 Mitglieder Bewohner des Quartiers sein.

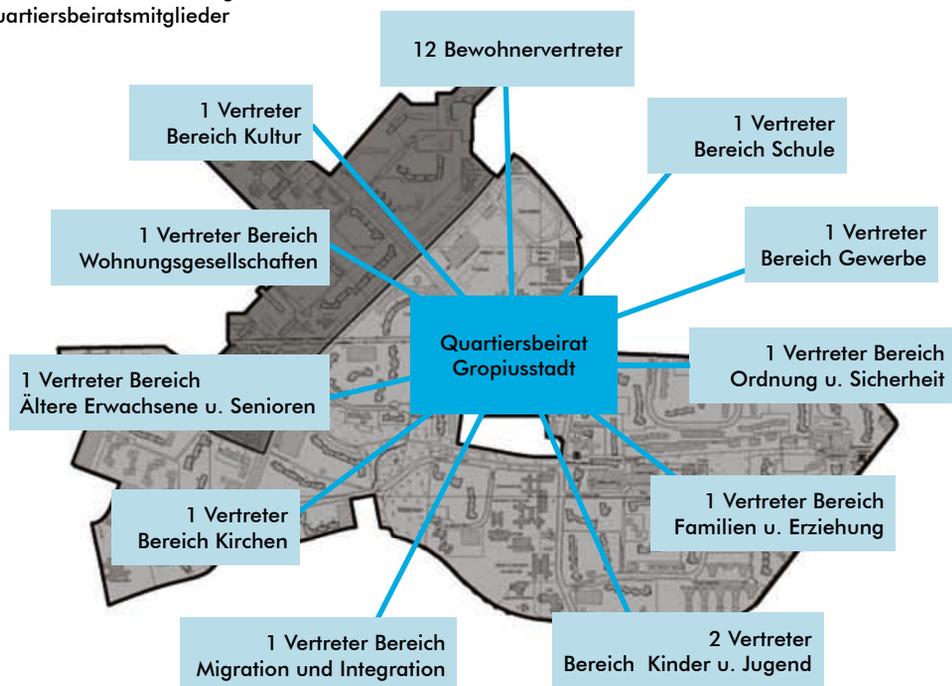
Dabei sollten möglichst viele der im Gebiet lebenden Altersgruppen, Nationalitäten und verschiedenen Wohngebiete vertreten sein.

Die anderen 11 Mitglieder repräsentieren inhaltliche Themenbereiche (z.B. Jugend, Senioren, Kultur, Integration etc.) und werden mit Vertretern besetzt, die in diesen Bereichen aktiv sind, z.B. die Leiter von entsprechenden Institutionen hier im Stadtteil. Das QM-Team hat eine beratende Funktion, aber selbst kein Stimmrecht. Der Beirat arbeitet in dieser Besetzung ca. 2 Jahre, dann erfolgt eine Neubesetzung.

Am 14.7.08 hat die Neubesetzung der Quartiersbeiratsposten aus der Bewohnerschaft stattgefunden. Viele von den „alten“ Vertretern, die schon letztes Jahr dabei waren, sind dageblieben. Das ist gut, denn sie arbeiten bzw. leben schon lange in der Gropiusstadt und kennen sich aus mit den Problemen und Bedürfnissen der Menschen hier. Aber es fehlten doch noch einige Vertreter, vor allem Bewohner wurden noch gebraucht. Und es haben sich auch genug gefunden, das ist wichtig und durchaus nicht selbstverständlich, denn wer sich im Quartiersbeirat engagieren will, muss das mit ganzem Herzen tun. Christiane Sowa, Rentnerin, QBeiratsmitglied seit 2006: „So larifari kann man das nicht machen, das ist schon 'ne Menge Arbeit!“. Aber das Engagement bringt auch viel: Claudia Cremer, Bereich Ältere Erwachsene und Senioren: „Ich finde das demokratische Gremium wichtig und das man sich einmischen kann. Deshalb nehme ich den Arbeitsaufwand auch gerne in Kauf!“



Anzahl der stimmberechtigten
Quartiersbeiratsmitglieder



Und es ist schon eine Menge passiert: 127 (!) soziale Projekte sind seit Beginn des Quartiersmanagement vor drei Jahren verwirklicht worden und haben schon viel bewirkt. Die Projekte sollen vor allem nachhaltig sein. Das heißt, es sollen Dinge finanziert werden, deren Nutzen den Gropiusstädtern nicht nur kurz zugute kommt, sondern auch noch nach Jahren. Und genau darüber wacht der Quartiersbeirat. Rudolf Schultz und Wolfgang Krüger sind auch von Anfang an dabei und zwar, weil sie sich Sorgen um die Gropiusstadt gemacht haben und gern was verbessern wollten. „Unser Lieblingsprojekt ist ‚Verlässliche Lehrstellen für verlässliche Schüler‘ an der Walter-Gropius-Schule, dort knüpfen wir ehrenamtlich Kontakte zur Wirtschaft und sorgen für Lehrstellen für unsere Verlässlichen Schüler, die in dem Projekt ganz gezielt soziale Kompetenzen trainieren, wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, eben alles, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.“ Ein anderes Vorzeigeprojekt ist der Gemeindefackofen auf dem Abenteuerspielplatz Wutzkyallee, dort werden Brotbacknachmittage für die Familien in der Nachbarschaft angeboten. Christian Bolz, Vertreter Bereich Kinder und Jugend: „Nachhaltiger kann ein Projekt nicht sein, im Lehmbackofen werden die Gropiusstädter auch in 10 Jahren noch ihr Brot backen können!“

sigkeit und Pünktlichkeit, eben alles, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.“ Ein anderes Vorzeigeprojekt ist der Gemeindefackofen auf dem Abenteuerspielplatz Wutzkyallee, dort werden Brotbacknachmittage für die Familien in der Nachbarschaft angeboten. Christian Bolz, Vertreter Bereich Kinder und Jugend: „Nachhaltiger kann ein Projekt nicht sein, im Lehmbackofen werden die Gropiusstädter auch in 10 Jahren noch ihr Brot backen können!“

Und das sind Ihre Vertreter im Quartiersbeirat:

Simone Berlin (Bereich Kinder u. Jugend), **Annett Biernath** (Wohnungsgesellschaften), **Christian Bolz** (Bereich Kinder u. Jugend), **Wilfried Baumann** (Bewohner), **Claudia**

Cremer (Bereich ältere Erwachsene u. Senioren), **Regina Cysewski** (Bereich Familien u. Erziehung), **Irmgard Deiß** (Bereich Wohnungsgesellschaften), **Sabine Deschler** (Bewohnerin), **Brigitte Dörfler** (Bewohnerin), **Massara Alji El-Hajj** (Bewohnerin), **Bernhard Elias** (Bereich Wohnungsgesellschaften), **Regina Feuerhorst** (Bereich ältere Erwachsene u. Senioren), **Reinald Fischer** (Bereich Schule), **Ilknur Gümüs** (Bewohner), **Kathrin Haese** (Bewohnerin), **Erika Herrmann** (Bereich Gewerbe), **Sylvia Hof** (Bereich Schule), **Necmettin Ilhan** (Bewohner), **Karin Korte** (Bereich Kultur), **Wolfgang Krüger** (Bewohner), **Michael Lisowski** (Bewohner), **Christine Müller** (Bereich Kirchen), **Necati Manap** (Bereich Kinder u. Jugend), **Sabine Oltersdorf** (Bereich Ordnung u. Sicherheit), **Şentürk Özdemir** (Bewohner), **Juliya Pankratyeva** (Bereich Migration u. Integration), **Gudrun Pelz** (Bewohnerin), **Martina Riecke-Nsubuga** (Bewohnerin), **Albina Romanowska** (Bereich Kirchen), **Rudolf Schultz** (Bewohner), **Christiane Sowa** (Bewohnerin), **Sylvia Stepprath** (Bereich Familien u. Erziehung), **Hardy Telge** (Bereich Ordnung u. Sicherheit), **Jutta Weißbecker** (Bereich Kultur), **Günter Wietas** (Bewohner), **Serkan Yazici** (Bereich Kinder u. Jugend)

Eine Übersicht über alle Projekte, die in diesem und im letzten Jahr in der Gropiusstadt realisiert worden sind, finden Sie auf der Webseite des Quartiersmanagement Gropiusstadt:

<http://www.qm-gropiusstadt.de/qm-projekte/einfuehrung.html>

Foto: Keine Versammlung von Sterne-Köchen, sondern die meisten Mitglieder des Quartiersbeirats beim gemeinsamen Grillfest auf dem Schulhof der Liebig-Oberschule, angetan mit praktischen blauen Schürzen, ein kleines Dankeschön des QM-Teams für die ehrenamtliche Mitarbeit



Foto: Ungethüm

Berliner Freiwilligentag – wir bewegen das Quartier!

Das EngagementNetz Gropiusstadt, ein Zusammenschluss von Menschen, die sich um die Entwicklung der Freiwilligenarbeit in der Gropiusstadt bemühen, lädt alle engagierten Menschen zu vier Mitmach-Aktionen am **Samstag den 20. September** in der Gropiusstadt ein! Schon zum achten Mal wird berlinweit mit 100 Mitmach-Aktionen der Freiwilligentag (www.berliner-freiwilligentag.de) vom Treffpunkt Hilfsbereitschaft, der Landesfreiwilligenagentur Berlin, durchgeführt. Das EngagementNetz Gropiusstadt (vorgestellt im Juli-Walter) bietet vier Möglichkeiten, sich für notwendige Verschönerungen im Kiez, das soziale Miteinander von Jung und Alt und mit Spaß am freiwilligen Engagement ganz praktisch für zwei, drei Stunden einzubringen.

Folgende Aktionen werden für Interessierte angeboten:

1. Rolli-Tandems in der Gropiusstadt – Junge bewegen ältere Menschen im Rollstuhl:

Die Rolli-Tandems bestehen (wie immer bei Tandems) aus zwei Personen. Die eine ist schon älter und hat Lust auf einen kleinen Ausflug an der frischen Luft, kann sich aber ohne Rollstuhl gar nicht oder nur sehr mühsam bewegen. Die andere Person ist fit und voller Tatendrang und hat Lust, einen älteren Menschen für 2 Stunden im Rollstuhl durch die Gegend zu fahren, sich dabei gut zu unterhalten und ein bisschen kennen zu lernen.

Für die Rollstuhlschiebenden wird es vorab eine Einführung geben, wie so ein Tandem die auftauchenden Hürden gut überwinden kann! Anschließend gibt es für die Tandems Kaffee und Kuchen im Rosengarten.

2. Blumen-Power in der Gropiusstadt – der Rosengarten wird verschönert

Der Rosengarten hinter dem Gemeinschaftshaus der Gropiusstadt hat im September Pflege verdient, damit er auch im nächsten Jahr üppig blühen kann und einen schönen Platz für eine Ruhepause bietet.

Wir suchen Menschen aller Altersgruppen, die dem Unkraut zu Leibe rücken wollen und keine Angst vor dreckigen Fingernägeln haben. Gerne willkommen sind auch Menschen

mit Rosenkenntnissen, die wissen, was wann beschnitten werden darf. Nach getaner Arbeit gegen 16.00 Uhr gibt es für die Helfer/innen Kuchen und Getränke und ein gemütliches Beisammensein mit den Rolli-Tandems.

3. „Schönere Sauberkeit“ – flinke Finger und kräftige Pinsel bearbeiten die Abfall-Holzkörbe im Rosengarten

Damit alle Besucher/innen auch weiterhin gerne ihren Abfall in die holzverkleideten Körbe im Rosengarten werfen, suchen wir tatkräftige und handwerklich begabte Menschen, die diese Abfallkörbe instand setzen und streichen möchten. Wer entsprechende Handwerksgeräte hat und bedienen kann, darf sie gerne mitbringen.

Nach getaner Arbeit gegen 16.00 Uhr gibt es für die Helfer/innen Kuchen und Getränke und ein gemütliches Beisammensein mit den Rolli-Tandems.

4. „Auf ein Stück Kuchen“ – Begegnung der Generationen im Rosengarten

Den ganzen Tag lang wird der Rosengarten verschönert (s. die Aktionen „Blumen-Power“ und „Schönere Sauberkeit“) und am Nachmittag sind die Rolli-Tandems auf Achse. Da haben sich alle Helfer/innen im Garten und am Rollstuhl zusammen mit den Seniorinnen und Senioren ein leckeres Stück Kuchen und ein Getränk verdient. Um diesen Bedürfnissen nachzukommen und ein angenehmes Miteinander der Generationen zu ermöglichen, suchen wir Menschen, die für das leibliche Wohl sorgen - mit selbst gebackenem Kuchen und/oder der Bewirtung direkt vor Ort.

Alle Aktionen finden zwischen 10 und 16 Uhr statt. Treffpunkt ist am Rosengarten hinter dem Gemeinschaftshaus, Bat-Yam-Platz.

Carola Schaaf-Derichs

Anmeldung & weitere Infos:

Elke Korge und Renate Rahn
EngagementNetz Gropiusstadt
Tel. 20 45 06 36
seniorkompetenz@freiwillig.info
www.engagementnetz-gropiusstadt.de

Noch Fördermittel für Kleinprojekte zu vergeben!

In dem Fördertopf für kleinere Projekte mit einem Volumen von bis zu 1.000 € (Quartiersfonds 1) sind für dieses Jahr noch Fördermittel vorhanden. Initiativen, Vereine, Schulklassen usw. können beim Quartiersmanagement (QM) noch Mittel für ihre Projektidee beantragen.

Förderfähig sind vor allem Maßnahmen, die den Gemeinsinn stärken und Aktivitäten in der Gropiusstadt fördern.

Ansprechpartnerin beim QM-Team:
Natalia Tarasova

Info & Kontakt

Quartiersbüro
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de



Der Familiengarten ist eröffnet!



Am 5. Mai 2007 hat in der Gropiusstadt die große Kinderkonferenz stattgefunden. Dort wurden viele Ideen zu den Themen Umweltschutz, Tierschutz, Freizeit, Schule und Gewalt zusammengetragen. Daraus haben sich die unterschiedlichsten Projekte entwickelt. Auch die Kinder der Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt haben mitgemacht und in einer Arbeitsgruppe das Projekt „Platzgestaltung Familiengarten“ entwickelt. Die Räume der Projektwerkstatt liegen auf der Rückseite vom Gemeinschaftshaus zu ebener Erde. Schon länger bestand der Wunsch nach einem eigenen Gartenbereich mit Tischen und Stühlen zum gemütlichen Sitzen, und vor allem mit Abgrenzung zu den dort leider immer wieder parkenden Autos (widerrechtlich trotz Parkverbotschild!).

Der Familiengarten soll ein Treffpunkt für Familien sein, wo Eltern und Kinder verschiedener Nationalitäten sich treffen und ein Austausch der Kulturen in entspanntem, familiärem Rahmen stattfinden kann. Ein neuer Nachbarschaftstreffpunkt sollte in der Gropiusstadt entstehen und ein Stück Stadteilkultur.

Aus einem weiteren Projekt der Kinderkonferenz (Kochbuch-Projekt) ist außerdem das Projekt „Familiengarten – Essen à la carte“ entstanden, bei dem Kinder, Eltern und Pädagogen zusammen eine gesunde, phantasievolle Speisekarte entwickelt haben. Und jetzt werden an gemeinsamen Kochtagen einfache, gesunde Speisen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zubereitet, die dann bei unterschiedlichen Anlässen (wie gerade beim

Schulanfangsfest am 7.9.) den Gästen im Familiengarten von den Kindern serviert werden.

Im Vordergrund steht bei diesem Projekt natürlich, den Kindern und ihren Eltern gesunde Ernährung nahe zu bringen, die Eltern verschiedener Nationalitäten intensiv in die Arbeit im Familiengarten und mit den Kindern einzubinden, so dass ein Familienort entsteht mit einem regelmäßigen Austausch über Ernährungs- aber auch Erziehungs- und Bildungsthemen. Darüberhinaus soll einfach die Freude an gemeinsamer kreativer Zubereitung von Speisen geweckt werden und ein Bewusstsein geschaffen werden für gemeinsam eingenommene regelmäßige Mahlzeiten, unabdingbar für eine gesunde Entwicklung von Kindern und heutzutage bei vielen Familien leider überhaupt nicht mehr selbstverständlich!

Im Rahmen des Quartiersmanagements wurden jetzt zwei QF-1-Anträge gestellt und so

konnte aus dem Programm Soziale Stadt Geld für große Blumenkästen bewilligt werden, die den Familiengarten jetzt zum Gehweg hin abgrenzen und zwar auf ansprechend blumige Art. Der Familiengarten ist also fertig und jetzt können bei Feierlichkeiten die Gäste dort sogar wie in einem richtigen Restaurant aus einer von den Kindern zusammengestellten Speisekarte wählen und eins von den leckeren Gerichten probieren, die die Kinder gekocht haben. Die Kinder freuen sich drauf, Sie zu bewirten: Bei Feierlichkeiten werden Sie dort vom Kinderkochclub „Schleckermäulchen“ verwöhnt.

Alle notwendigen Kochutensilien konnten auch aus dem QF-1-Fonds bewilligt werden, und so ist die Küche der Projektwerkstatt jetzt ordentlich ausgestattet und es gibt Mittel für jede Menge Zutaten für gesunde Leckereien an acht gemeinsamen Kochtagen.

„Die Kinder freuen sich darauf, Sie zu bewirten“

Kommen Sie mal vorbei! Der Familiengarten ist immer Dienstag – Freitag von 13:30 - 18:30 Uhr geöffnet, Sie können dort Kaffee trinken, sich austauschen und neue Leute kennenlernen. Der Familiengarten ist ein Ort für alle, auch Senioren sind dort herzlich willkommen! Und es werden auch noch Leute gesucht, die Lust haben, sich zu beteiligen! Wenn Sie gern gemeinsam mit Kindern kochen, melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie!

Den Familiengarten finden Sie auf der Rückseite vom Gemeinschaftshaus auf dem Bat-Yam-Platz zum Wildmeisterdamm hin!



Kaffeetafel in der Gropiusstadt



Zum 7. Mal hat sie stattgefunden und ist zu einer schönen Tradition geworden: Die sicherlich längste Kaffeetafel der Gropiusstadt. Am Sonntag, den 7.9. waren wieder die Tische den Wildmeisterdamm entlang aufgebaut und es gab Stände mit den unterschiedlichsten Kuchensorten, Kaffee und Erfrischungsgetränken. Und beinahe hätte der beliebteste Gropiusstädter Nachmittag nicht stattfinden können: Nachts hatte es noch geschüttet wie aus Kübeln, und die Organisatoren haben regelrecht gebetet um gutes Wetter. Der Himmel hatte jedenfalls ein Einsehen und es wurde sogar nochmal richtig warm.

Und so konnten sich viele Familien, Kinder und Ältere wieder gemütlich zum Kaffeetrinken treffen und zwei Stunden in netter Gesellschaft verbringen. Gropiusstädter und Neuköllner Einrichtungen hatten ihre Stände mit selbstgebackenem Kuchen aufgebaut und man konnte sich über deren Angebot informieren und Kontakte knüpfen. Die Kinder konnten malen oder auf den Wiesen am

Wegrand spielen. Am Stand der Hugo-Heimann-Grundschule gab es Kaffee aus fairem Anbau und die Eltern hatten die vielen Kuchen gebacken. Die Schüler haben sie begeistert verkauft und der Erlös kommt der Schule und damit auch den Kindern zugute.

Und es gab Musik! Mehrere Musiker schlenderten spielend den Wildmeisterdamm entlang, blieben immer wieder an anderen



Tischen stehen, so dass man sozusagen kleine Privatkonzerte bekam und verschiedene Musikstile und -richtungen genießen konnte. Es war ein heiterer, typisch Gropiusstädter Spätsommernachmittag.

Die Kaffeetafel wurde initiiert vom Kulturamt Neukölln, gefördert von der AOK, der Deutsche Wohnen AG / Gehag und dem Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt im Rahmen des Programms soziale Stadt und organisiert vom Verein Stadtleben e.V.

Ungethüm

Soziale Beratungsstelle der Bürgerhilfe

Am 1. Oktober eröffnet für alle Bürger eine Beratungsstelle der Bürgerhilfe in der Lipschitzallee 70. Die Bürgerhilfe – Kultur des Helfens gGmbH ist ein Verbund von Einrichtungen für Menschen, die durch Verlust von Arbeit oder durch Suchtkrankheit in Not geraten sind.

Angeboten wird unter anderem:

- Beratung zum Wohnungserhalt und Wohnungserlangung – WuW
- Beratung zum betreuten Einzelwohnen – BEW

Wir beraten und unterstützen Sie, wenn soziale Schwierigkeiten so groß geworden sind, dass Ihnen der Verlust Ihrer Wohnung droht, eine Räumung bevorsteht oder bei Wohnungslosigkeit. Wir helfen beim Umgang mit dem Vermieter, Behörden und suchen zusammen mit Ihnen nach möglichen Lösungen für Ihre Probleme.

Im Oktober-Walter bekommen Sie ausführlichere Informationen und Adressen, Telefonnummern und Ansprechpartner!



Den Wildmeisterdamm entlang: Kaffee, Kuchen und Musik

Fotos: Ungethüm

Dorfplatzfest 2007



Hoch lebe der Dorfplatz!

Stadtteilfest im Wildhüterweg

Am **26. September** findet das diesjährige Dorfplatzfest im Wildhüterweg, auf dem Gelände der Janusz-Korzak-Schule statt. Es beginnt um **15:00 Uhr** und findet seinen Ausklang gegen 21:00 Uhr.

Beteiligt ist die oben genannte Schule, die Kindertagesstätte Wildhüterweg, der Hort der Schule, die Mädcheneinrichtung „Wilde Hütte“, der Abenteuerspielplatz und die Jugendeinrichtung Slam-Jam.

Gesponsert wird die Veranstaltung durch die Deutsche Wohnen AG, der Nachfolgegesellschaft der GEHAG.

Das Programm bietet alles für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Es wird Kistenklettern geben, Polizei und Feuerwehr werden sich vorstellen, Spiel- und Schminkstände werden aufgebaut und natürlich wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Auf zwei Bühnen wird ein umfangreiches Programm geboten, nachmittags werden die Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen ihr Können darbieten, eine Percussiongruppe wird afrikanische Rhythmen trommeln und eine Tanzschule wird eine kleine Show anbieten. Für jeden etwas!

Der Abend wird mit der Band „Timeless“ eröffnet, die Musik der 60er, 70er und 80er Jahre zum Mitsingen und Tanzen anbieten wird. Den Abschluss findet das Fest mit einer wunderbaren Feuertänzerin und einem großen Lagerfeuer.

Wir freuen uns auf viele Besucher aus der Gropiusstadt und der näheren und weiteren Umgebung!

respect to go – Marktplatz der Projekte

Die Neuköllner Jugend meldet sich zu Wort: Kinder und Jugendliche aus Neuköllner Schulen und Freizeiteinrichtungen engagieren sich in vielfältiger Weise für Respekt und Demokratie. Im Rahmen der Neuköllner Kampagne für Respekt und Demokratie, die vom 1. März bis 31. Juni 2008 stattgefunden hat, wurden viele Beiträge und Produkte entwickelt, wie Musikclips, Videos und Trickfilme, Postkarten, Geschirr-Design und eine T-Shirt-Kollektion. Sie werden jetzt am 19. September ans Licht der Öffentlichkeit gebracht:

Abschlussfest am Freitag, den **19. September 2008, 17:00 Uhr im Jugendclub UFO** in der Lipschitzallee 27 in 12351 Berlin!

Die Veranstaltung mit dem Titel „Marktplatz der Projekte“, bietet Gelegenheit zum Austausch und informiert über die unterschiedlichen Erfahrungen, Normen und Wertvorstellungen Neuköllner Kinder und Jugendlicher. Es erwartet Sie ein kleines Bühnenprogramm, eine Ausstellung, ein Videozelt und einiges mehr. Zu der Veranstaltung sind ausdrücklich auch Eltern und Erwachsene aus der Gropiusstadt eingeladen, um die Meinungen und das Engagement der Jugendlichen kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Das Projekt wurde von einer Respect-Box begleitet, die an verschiedenen öffentlichen Orten in Neukölln aufgestellt wurde. Mit einer Kamera im Inneren der Box wurden kurze Aussagen aufgezeichnet, die unterschiedliche originelle Blickwinkel auf Respekt und Demokratie zeigen. Die Respektbox ist ebenfalls vor Ort, in der Rolle einer Perspektivbox. Nun soll die Frage nach Wunschprojekten beantwortet werden. Wir möchten alle Interessierten und Neugierigen zum Anschauen, Mitmachen und Mitdenken einladen. Die Arbeiten sind auch unter www.neukoelln-respect.de anzuschauen.

Die Kampagne für Respekt und Demokratie wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

Infos & Kontakt:

Susanne Gross, Steffi Winkler
Medienkompetenzzentrum Szenenwechsel
Donaustr. 88a, 12043 Berlin
Tel. 68 08 68 41
team@szenenwechsel-berlin.de

© szenenwechsel



60 Jahre KinderClubHaus „Zwicke“



Die Zwicke liegt wirklich „jottwede“, wie der Berliner sagt: Ganz weit draußen. Am Stadtrand nämlich, ganz am Ende vom Zwickauer Damm. Und das ist auch gut so, denn so weit draußen wird selten was geboten. Vor allem nicht für Kinder und Jugendliche. Die Zwicke ist ein Freizeitzentrum für alle im Alter von 6 bis 15 Jahren, mit pädagogisch betreutem Spielplatz, wo man was unternehmen kann, was erleben, Spaß haben.

Und das ist schon sehr lange so. Alles hat 1947 angefangen. Da lag Berlin noch in Schutt und Asche und an die Mauer war noch nicht zu denken. Am 16. August 1947 wurde der Grundstein für ein neues Jugendfreizeitheim gelegt. Das Baumaterial musste mühsam nach und nach beschafft werden und so bestand das „Jugendfreizeitheim Rudow“ zuerst nur aus dem Mittelteil des heutigen Gebäudes. 19.000 Reichsmark hat der Bau damals gekostet, die Einweihung war am 4. Dezember 1948. So ist die Zwicke eine der ältesten Jugendeinrichtungen Berlins und die erste nach dem Krieg eröffnete.

Und seitdem gehört die Zwicke für die Kinder aus der Umgebung zum Leben, und Generationen von Familien haben hier ein Stück Zuhause gefunden. Noch heute trifft sich einmal in der Woche vormittags (wenn das Stammpublikum, die Kinder, in der Schule sind) eine Seniorengruppe, von denen die meisten früher schon als Jugendliche ihre Freizeit in der Zwicke verbracht haben. Vera, die Seidenmalerei für die Kinder anbietet, ist heute über 70 und war damals bei der Er-

öffnung 16 Jahre alt. Solche gewachsenen Strukturen, und das Miteinander mehrerer Generationen sind heutzutage etwas ganz Besonderes.

Und von damals bis heute wird in der Zwicke alles angeboten, was Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit Spaß macht. Und das hat sich gar nicht so sehr geändert: Alles, was Kinder brauchen, eben. Spielen, lernen und sich bewegen: Man kann malen oder basteln, Gitarre und Schlagzeug lernen. Es gibt Lesestunden und Seidenmalerei. Einmal in der Woche wird zusammen gekocht, dann ist Milchreistag, das macht meistens Marina, eine von den engagierten Honorarkräften, ohne die das abwechslungsreiche Programm nicht aufrechterhalten werden könnte. Es wird Fußball gespielt und mit Iris wird getanzt. Und wie! Die „Zwickinies“ sind schon richtig bekannt in der Gropiusstadt, zusammen werden kleine Choreographien einstudiert, mit denen die „Zwickinies“ dann unter anderem auf Stadtteilstellen auftreten. Und einmal im Monat ist Tanz für alle angesagt, die Zwicke-Disco. Genau wie früher mit Schwarzwild und Discokugel, manche Dinge müssen sich halt nicht ändern! Da tanzen dann alle zusammen, die Kleinen genauso wie die Jugendlichen.

Und dann gibt es draußen den Riesengarten. Mit Fußballwiese, Basketballcourt, Spielplatz mit Klettergerüst, einem kleinen Teich und einem Feuchtbiotop. Mit einem großen Planschbecken im Sommer zum Baden und einer Feuerstelle mit Grillplatz.

Noch ein Grund dafür, dass die Zwicke für viele Kinder und ihre Eltern ein Stück Zuhause geworden ist, dass man hier gerne zusammen feiert. Es gibt jedes Jahr eine Weihnachtsfeier, im Februar ist Fasching, zu Ostern werden Ostereier für die Kinder im Garten versteckt und es gibt ein Osterfeuer. Und diesen Sommer gab es das große Jubiläums-Sommerfest, ein wunderschöner Sommertag mit jeder Menge Spielen und Spaß, echtem Feuerwehr-Schlauch-Spritzvergnügen, Essen & Trinken und Tombola.

Das Team

Die Zwicke ist eine Einrichtung des Jugendamts Neukölln und zwei festangestellte Sozialpädagogen, Horst Bergemann und Martin Drescher, betreuen die Kinder und sorgen zusammen mit Honorar- und auch ABM-Kräften für das abwechslungsreiche Angebot.

Horst Bergemann ist der Leiter der Einrichtung, Martin Drescher verantwortlich für den pädagogisch betreuten Spielplatz. Tatsächlich sind die beiden ein Team, haben einen ähnlichen Stil und sorgen so für die kameradschaftliche Atmosphäre im Haus. Horst Bergemann ist ursprünglich Betriebswirt, hat während des Studiums schon in Zeltlagern und Jugendfreizeitheimen gearbeitet. Er hat dann umgesattelt und Sozialpädagogik studiert. 1988 kam er in die Gropiusstadt, und leitete zuerst den Jugendclub Lipschitzallee im Gemeinschaftshaus und seit 1997 dann die Zwicke.

Martin Drescher ist als Sozialpädagoge schon seit 1978 in der Jugendförderung tätig, kam 1980 zuerst in die Stadtvilla Global und arbeitet seit 1995 in der Zwicke.

Sie sind sehr professionell, aber auch unkonventionell, und haben so gemeinsam dafür gesorgt, dass die Zwicke bleiben konnte, was sie immer war und sich aber trotzdem zeitgemäß und den heutigen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechend weiterentwickelt hat: Ein Haus für Kinder mit spannenden Angeboten, wo man was lernen kann, Freunde treffen, rumtoben und gemeinsam Spaß haben. Wo Fairness, Respekt und Toleranz herrschen und Phantasie.

„Zwicke ... weil jeder Tag anders ist!“

Ungethüm

Offenes Angebot:

Billard, Tischtennis, Fußball, Volleyball, Airhockey, Lesen und Malen, Tischspiele spielen, Computerspiele, Basketball (Streetball)

Gruppenangebote:

Montag
16:00 – 17:00 Tanzen (Anfänger)
17:00 – 19:00 Gitarre

Dienstag
16:00 – 19:00 Computergruppe
16:00 – 18:00 Fußball
16:00 – 17:00 Tanzen 2

Mittwoch
16:00 – 19:00 Jonglieren

Donnerstag
16:00 – 19:00 Computergruppe
16:00 – 18:00 Fußball
17:00 – 19:00 Gitarre

Freitag
15:00 – 18:00 Seidenmalerei
17:00 – 19:00 Disco (1x monatlich immer am letzten Freitag des Monats)
17:00 – 19:00 Freitags-Kino (1x monatlich jeden 2. Freitag des Monats)

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel.: 661 12 74
E-Mail: zwicke@neukoelln-jugend.de

Geöffnet: Mo-Fr 11:30 - 19:30 Uhr
In den Ferien gibt's andere Öffnungszeiten und spezielle Ferienangebote für Euch!



Deine Chance – werde Workshopleiter/in!

Fortbildung für Jugendliche aus Neukölln

Das in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Neukölln durchgeführte Projekt „19 Freiheiten“ möchte Kindern und Jugendlichen aus Neukölln die Möglichkeit geben, sich in künstlerischen Workshops mit den 19 Grundrechtsartikeln der deutschen Verfassung zu beschäftigen.

19 Freiheiten: Das sind die 19 Artikel des Grundgesetzes, auch Grundrechtsartikel genannt. Das zweite Jahr des Projekts, das mit Mitteln aus dem Programm „Vielfalt tut gut“ des BMFSFJ* gefördert wird, hat begonnen. Und es werden wieder junge Neuköllner/innen gesucht., die Interesse und Spaß daran haben, bei uns als Workshopleiter/innen zu arbeiten! Dafür könnt Ihr Euch in einer spannenden Fortbildungsreihe qualifizieren:

Ab Anfang Oktober lernt Ihr dort Wichtiges über das Grundgesetz, die Verfassungen anderer Staaten, religiöse Grundregeln und vieles mehr. Aber auch Gruppenleitung, Konzeptentwicklung, bildnerisches Gestalten und alles, was notwendig ist, um das Gelernte Kindern und Jugendlichen weiterzugeben, wird in dieser Qualifizierungsmaßnahme vermittelt. Für die Fortbildung gibt es natürlich eine Aufwandsentschädigung.

Ab Dezember seid Ihr dann Workshopleiter und werdet gemeinsam mit einem Künstler oder einer Künstlerin Workshops für Neuköllner Schulklassen durchführen.

Ihr seid zwischen 18 und 27 Jahre alt, kommt aus Neukölln und habt Interesse, einiges über künstlerisches Arbeiten, das Grundgesetz, Gruppenleitung, die dazu notwendige Methodik, die Geschlechterfrage, Verfassungen anderer Staaten, religiöse Grundregeln und Rechts-extremismus zu erfahren?

Fortbildungsbeginn ist Oktober 2008 – Meldet Euch jetzt an!

Infos & Kontakt

Tel. 68 09-40 87 oder 68 24 780
www.19freiheiten.de

* Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Fotos: Ungethüm

Hundekotbeutelspender – haufenweise Sauberkeit in der Gropiusstadt

Seit zwei Jahren gibt es sie nun, die blauen Spenderautomaten für die kostenlosen Plastiktüten, mit denen Hundehaufen so praktisch aufgehoben und dann in die orangefarbenen Abfallbehälter der Stadtreinigung entsorgt werden können. Angeschafft und aufgestellt wurden sie im Rahmen eines Projekts, das die Wohnungsgesellschaft degewo zusammen mit dem Projektträger Stadt&Hund ins Leben gerufen hat – finanziert vom Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt über Soziale Stadt-Mittel. Über das Projekt hat sich mittlerweile auch eine Gruppe von Gropiusstädter „Hundefreunden“ zusammengefunden, die als Hundebesitzer mit dafür Sorge tragen wollen, dass die Sauberkeit in der Gropiusstadt gewahrt bleibt.

Die Beutelspender stehen zwischen Wutzkyallee und Zwickauer Damm und seitdem ist es dort in den Grünanlagen und auf den Wegen deutlich sauberer geworden. Die meisten Hundehalter sind nämlich anständige Leute und nehmen das Angebot gerne wahr. Keiner tritt gern in Hundekacke – mal drastisch ausgedrückt – und Gehwege und Grünanlagen, die voll sind damit, sehen auch nicht besonders schön aus. Und Kinder sollten auch mal auf einer Wiese spielen können, ohne be-

fürchten zu müssen, gleich in den nächsten Haufen reinzutreten!

Bis heute wurden schon ca. 200.000 Hundehaufen eingesammelt. Zumindest wurden so viele Tüten verbraucht. Deshalb müssen die Spenderautomaten oft nachgefüllt werden. Bisher haben das die Kiezläufer der degewo erledigt, aber deren Arbeitsfördermaßnahme ist fürs erste ausgelaufen. Deshalb werden jetzt Hundekotbeutelspenderpaten (Superwort, oder? Ganze 26 Buchstaben lang!) gesucht, die ehrenamtlich beim Nachfüllen helfen.

Einige Paten gibt es schon, zum Beispiel Sabine Deschler. Sie geht eh' jeden Tag Gassi mit ihrem Schäferhund Kenny und findet, dass es keine große Sache ist, dabei ab und zu ein paar Tüten nachzufüllen.

Werden Sie auch Hundekotbeutelspenderpate und helfen Sie, die Gropiusstadt sauber zu halten! Kommen Sie doch zum nächsten Treffen der Hundefreunde und lernen dort andere engagierte Hundehalter kennen!

Das nächste Treffen ist am **14.10. um 18:00 Uhr in der Gaststätte „Rudower**

Tönnchen“ direkt am U-Bahnhof Zwickauer Damm. Sie sind herzlich willkommen!

Infos bekommen Sie auch bei der degewo-Stadtteilmanagerin Annett Biernath im Kundenzentrum Süd (Tel. 264 85-21 45) oder beim Projektbüro Stadt & Hund (Tel. 25 29 92 77).



Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin Mitglied im Quartiersbeirat und Patin für die Beutelspender

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Seit 1970, da war ich 1 Jahr alt

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Auf den Feldern am Kölner Damm

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Umgänglich, humorvoll, objektiv und eine gute Zuhörerin

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Schneller gereizt als andere Menschen

Was können Sie gut?

Mit Tieren umgehen, mich in andere hineinversetzen

Und was überhaupt nicht?

Backen, Stromarbeiten

Was würden Sie gern können?

Backen und z.B. elektrische Leitungen verlegen

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mich mit Tieren beschäftigen

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Kochen

Welche Musik mögen Sie?

Alles – von Abba bis Zappa

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Ich bin Serienjunkie, da würde der Platz hier nicht reichen. Aber keine Seifenopern!

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Spaghetti Bolognese

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Schokolade

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die Vielseitigkeit der Menschen

Und was stört Sie hier am meisten?

Bestimmte „Trinkertreffen“ und aggressive Hundehalter

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Mehr Sauberkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohner

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Zufriedenheit

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 - 14 13
www.kultur-neukoelln.de

Mi 1.10. 9:00 Uhr Gr. Saal
3. Neuköllner Präventionstag „Neukölln überwindet Distanz(en)“
 Thema: Schuldistanz
 Veranstaltung der Abteilung Jugend in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Schule, Polizei und Jugend-Netzwerk

Di 7.10. 9:15/10:45 Uhr Kl. Saal
Robert Metcalf
„ZAHLEN, bitte!“
 Eine mathematische Lieder-show für Kinder ab 5 Jahren
 Karten: 5,- € / 4,- € ermäßigt
 Kartentelefon: 61 40 21 64

Mi 8.10. 9:15/10:45 Uhr Kl. Saal
Robert Metcalf
„Lieder in Bewegung!“
 Spiel- und Bewegungslieder für Kinder ab 4 Jahren
 Karten: 5,- € / 4,- € ermäßigt
 Kartentelefon: 61 40 21 64

Mi 8.10. 15:00 Uhr Kl. Saal
Noten, die verboten
 Melodien, Chansons und Schlager von Komponisten, die im Dritten Reich durch Verfolgung oder Emigration in Vergessenheit gerieten. Helga-Maria Fuchs singt Lieder von Gilbert, Spoliansky, Hollaender, Tucholsky u.a. Karten: 6,- € (Kuchenbuffet für Selbstzahler)

Sa 11.10. 10:00 - 16:00 Uhr Kl. Saal und Textilraum
21. Neuköllner Filmbasar
 Tausch- und Hobbybörse

Sa 11.10. 16:00 Uhr Gr. Saal
Herbstkonzert der Gropiuslerchen
 Chorschule der Musikschule „Paul Hindemith“, Eintritt frei

Mi 15.10. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Jaro
„Von Dinos, Seehunden und Kamelen“
 Für Kinder ab 3 Jahren
 Karten: 5,- € / 3,50 € ermäßigt

Kartentelefon: 341 04 42
 Do 16.10. 10:30 Uhr Kl. Saal
Theater Zaubersalz
Der kleine Maulwurf Buddel: Abenteuer im Schnee
 Für Kinder ab 3 Jahren
 Karten: 3,50 € für alle
 Kartentelefon: 78 70 86 42

Fr 17.10. 18:00 Uhr Foyer
Ausstellungseröffnung „Farbe und Form in Bewegung“
 Gemälde der Neuköllner Malerin Eva Kusch.
 geöffnet 18.10. - 15.11.
 Di - Fr 9:00 - 21:00 Uhr
 Sa 9:30 - 21:00 Uhr

Sa 18.10. 20:00 Uhr Gr. Saal
„Abu Hassan“ Oper von Carl Maria von Weber
 Phantastische Oper Berlin e.V.
 Karten: 17,- €, erm. 15,- €

Sa 25.10. 20:00 Uhr Gr. Saal
Larry Schuba & Western Union
„Komm Baby, tanz mit mir“
 Große Tanzparty
 Karten: 15,- €
 Kartentelefon: 68 09-14 16
www.larry-schuba.de

Fr 31.10. 20:00 Uhr Kl. Saal
Theater der Generationen
„Das Leben wohnt hier nicht!“
 Ein Tanz- und Theaterstück von Nichts Als Theater über das „Haben wollen“. Über Gier im materiellen, emotionalen und geistigem Sinne und die Unfähigkeit, innezuhalten. Mal lustig, mal zornig. Karten 3,- € / 2,- € ermäßigt, Schüler frei
 Kartentelefon: 60 25 78 53

Soziokulturelles
Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
 Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
 Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Sa 27.09./11.10. 10:00 - 16:00 Uhr Löwensteinring 13 A
Selbstsicherheitstraining
 Selbstbewusstes Auftreten, Durchsetzungsvermögen und Nein-Sagen werden trainiert, konkrete Alltagssituationen analysiert und geübt. Mit Miriam Deubner-Böhme, Psychologische Psychotherapeutin
 Kosten 80,- € für beide Termine
 Anmeldung: 605 66 00

neue Gesundheitskurse:
 • Progressive Muskelentspannung nach Dr. E. Jacobson
 • Qi Gong • Tai Chi
 Gebühren für alle Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst.
 Anmeldung Tel. 605 66 00

Interkultureller Treffpunkt IKT im Gemeinschaftshaus
 Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
 Tel. 68 09-14 15

Do 25.9. 17:30 Uhr
Diskussion im Interkulturellen Treffpunkt IKT
 „Wege in den Beruf - Perspektiven und Chancen“
 Gäste: Frau D. Meyer / Frau J. Brautzsch - Arbeitsagentur Berlin-Süd. Eintritt frei

Fr 26.09. 19:00 Uhr Kl. Saal
Peruanisch-koreanischer Abend im IKT
 Musikalisches, Kulturelles und Kulinarisches aus Peru u. Korea. Eintritt frei

September - Dezember 2008 immer Do 9:00 - 10:30 Uhr
Yoga – Entspannungskurse
 Leiterin: Claudia Hansen
 Kosten: 1,- € je Kurseinheit

Mi 1.10. 18:00 Uhr
Zuckerfest im IKT
 immer Di 14:00 - 17:00 Uhr
Schach-Spiel-Nachmittag

Kirchen

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
 Martin-Luther-King-Weg 6
 12353 Berlin
 Tel. 66 68 92 26

So 19.10. 17:00 Uhr
„Deutsches Lied um 1500“
 Werkstattkonzert mit Instrumenten der Renaissancezeit mit Canto Ergo Sum u. anderen Ensembles

Kinder und Jugendliche

So 21.9. 14:00 - 18:00 Uhr
Familientag auf dem Rotraut-Richter-Platz
 Kinderfest mit Hüpfburg, Frosch-Schleuder, Essen & Trinken, Bühnenprogramm und jeder Menge Spiel und Spaß!
 Gemeinsam veranstaltet von degewo, JuKuZ Wutzkyallee und Ghost e.V.

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
 Wutzkyallee 88-98
 12353 Berlin
 Tel. 6 61 62 09
www.wutzkyallee.de

Do 2.10. 16:00-20:00 Uhr
Disco für Alle
 „keep on dancing“ für Jugendliche vom 12 - 18.
 Schülerschein erforderlich.
 Eintritt 50 Cent

Sa 04.10.15:00 -19:00 Uhr
Herbstfest auf dem Abenteuerspielplatz Wutzkyallee
 Wenn die Blätter fallen, wird bei uns gefeiert!
 Eintritt 50 Cent

Sa 11.10. 19:00 Uhr
Das Monatskonzert
 Live Konzert - Rock & Pop
 Eintritt 1,- €

Sa + So 25./26.10. 14:00 -21:00 Uhr
Workshop für Rockmusik, Gesang, Computer-musik, Hip-Hop
 Ihr seid talentiert und Euch fehlt hier & da noch der eine oder andere Tipp in Sachen Musik, dann kommt vorbei.
 Anmeldung erbeten!

Fr 31.10. 17:00 - 21:00 Uhr
Große Halloween Party ASP & JuKuZ
 Kürbisse waren gestern! Bei uns gruselt es Euch richtig!
 Eintritt 1,- €

Jugendclub UFO
 Lipschitzallee 27, 12351 Berlin
 Tel. 6 03 33 55

Di 14.10.15:00 - 20:00 Uhr
Tag der Offenen Tür
 im Jugendclub UFO und Kinderclub Hüpferting. Hier können alle Interessierten unsere Angebote kennenlernen und mitmachen!

Tanz in den Herbst – Großer Herbstball im Gemeinschaftshaus



Maritim mit Leckerbissen aus dem aktuellen Programm „Paddeldaddeldudoch“ sein. Jan & Hein & Klaas & Britt bieten Ihnen Maritimes der besonders schrägen Art. Tanzen ist das schönste Hobby der Welt. Erleben Sie einen lustvollen Tanzabend mit viel Spaß und Leichtigkeit. Für Ihr kulinarisches Wohl sorgt das im Gemeinschaftshaus ansässige Restaurant „Atrium“.

Eine Veranstaltung des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt in Kooperation mit der Deutschen Wohnen AG und Stadtleben e.V.

Samstag 27.9. 19:00 Uhr Großer Saal

Seien Sie dabei, wenn das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt die diesjährige Ballsaison mit dem Delphi-Tanzorchester eröffnet. Erleben Sie schwungvolle Tanzmusik von den verrückten Schlagern und Modetänzen der 20er über die Hits und Ohrwürmer der 50er und 60er Jahre bis zu bekannten Melodien der Soul- und Popmusik der Gegenwart.

Höhepunkt der Veranstaltung wird das Showprogramm von Comedy

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst **112**
 Polizei-Notruf **110**
 Giftnotruf **19 240**

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. **31 00 31** (rund um die Uhr)
 Telefonische Beratung, Information über
 Erste-Hilfe-Stellen, Bereitschaftsärzte,
 Apothekennotdienst (Info)
 Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112
 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind
 machen: **Hotline für Kinderschutz**
 der Berliner Jugendhilfe
 Tel. **61 00 66**

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:
 Graefestr. 89, 10967 Berlin
 Tel. 31 00 31
 Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer
 Dienst tgl. 10-22 Uhr
 Kinderärztlicher Dienst
 Mi+Fr 15-22 Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin
 Tel. 390 63-90

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377
 Sprechstunden:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post
 Filiale Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
 geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 29.9.2008 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 2.10.2008

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04 qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
 Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, September 2008

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

